

# Leipziger Allgemeine Zeitung

für

## Buchhandel und Bücherkunde.

Die Allg. Zeitung für Buchhandel erscheint 2mal wöchentlich. Das damit verbundene Recensions-Verzeichniß am 15. eines jeden Monats. — Alle Buchhandlungen und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

II. Jahrgang.

Prin.-Pr. für die Zeitung jährlich 156 Num. 4 Rthlr. — für das Recensions-Verzeichniß 1 Rthlr. 8 Gr. — Inserate werden gegen Vergütung von 1 Gr. für die Petitzeile aufgenommen — Beilagen, pr. 500, mit 1 Rthlr. berechnet.

Mai, 14.

N<sup>o</sup> 58.

1839.

### Correspondenz- und Zeitungsnachrichten.

#### Deutschland.

Leipzig, den 10. Mai. Unsere Universität hat unerwarteter Weise einen höchst schmerzlichen Verlust erlitten. Heute Nachmittags gegen 3 Uhr entschlief der Domherr des Hochstifts Merseburg, Dr. Karl Klien, königl. sächs. Hofgerichtsrath, ordentl. Prof. des Kirchenrechts, Beisitzer der hiesigen Juristenfacultät, Ritter des königl. sächs. Civilverdienstordens, im 62. Altersjahre, an den Folgen eines Schlagflusses, der ihn heute Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, als er eben seine Vorlesungen begonnen, getroffen hatte.

\* Leipzig, den 12. Mai. Schon wieder eine Vierteljahrs-Schrift! Schlegel in Berlin will das selig im Herrn entschlafene Conversations-Blatt als »Renevante« und zwar als Vierteljahrs-Schrift wieder auftreten lassen. Herrmann Marggraff, der schon früher das Berliner Conversations-Blatt redigirte, soll die neu projectirte Vierteljahrs-Schrift von hier aus leiten. Mit der geistigen Umgestaltung dieses Journals in eine Vierteljahrschrift dürfte auch die Namensüberschrift »Conversationsblatte« wegfallen, da die Conversation wohl nicht von Vierteljahr zu Vierteljahr aufgetischt werden dürfte, wenn sie anders nicht altbacken werden soll. Die literarisch-buchhändlerische Speculation nach Vierteljahrschriften hat im gegenwärtigen Augenblicke wohl den Höhenpunkt erreicht. Mundt's »Freihafen«, dessen Grundelemente Unterhaltungslectüre, hat Oswald Marbach's Jahreszeiten hervorgerufen, die in keiner Beziehung ein geistiges Bedürfniß der Gegenwart befriedigend erscheinen. Das erste vorliegende Heft, der »Frühling«, ist durch und durch kühl, aprilschaurig, im wahrsten Sinne des Wortes ein norddeutsch-hegeling'scher Frühling! Cotta's Vierteljahrschrift versicht mit vielem Erfolg praktische Tendenzen, während dem das Nürnberger Athenäum (Bauer u. Raspe) das Gebiet der Speculation und der philosophisch-religiösen Zeitfrage ausbeutet. Bis jetzt erschien das nürnberg. Athenäum streng wissenschaftlich gehalten, mit dem nächst folgenden Maihefte wird auch ein Anflug von Unterhaltungslectüre geboten sein. Von hier aus werden für das Athenäum in der Folge die Belletristen Dr. Kühne, Marggraff, Dr. Wiest, J. Kaufmann und Noke wirken. Interessant ist, daß das Athenäum bis jetzt die meisten Abonnenten in Holland gefunden. Sonderbar divergirende Geschmackrichtung der Holländer! Eifrige

Leser einer beinahe gedanken-starren Vierteljahrschrift und eifrige Uebersetzer unserer dickleibigen und geistesmageren Leihbibliotheken-Romane.

München, den 2. Mai. Die Reise-Beschreibung Sr. königl. Hoheit des Herzogs Max ist nunmehr bei Georg Franz unter dem Titel: »Wanderungen nach dem Orient, unternommen und skizzirt von dem Herzoge Maximilian in Baiern« erschienen. Sie ist 17 Bogen stark mit dem Portrait des erlauchten Verfassers und einer Musikbeilage geschmückt.

Hannover, den 1. Mai. Vom Hofrath Albrecht, der sich seit längerer Zeit wieder in Göttingen befindet und dem zu Ehren seine göttinger Freunde am 22. April ein solennes Diner zu Weende veranstaltet hatten, erscheint nächstens ein Werk: »Die Hauptlehren des deutschen Staatsrechts«, worin eine staatsrechtliche Begründung des Bundesrechts geliefert wird. Dieses Werk möchte um so mehr zeitgemäß sein, als die staatsrechtlichen Werke von Romeo Maurenbrecher vom rein privatrechtlichen Gesichtspunkte ausgehen. Von Dahlmann erscheint der erste Band der Dänischen Gedichte in der Ukert-Heeren'schen Sammlung. Hoffentlich folgen die späteren Bände des seit Jahren fertig ausgearbeiteten Werkes in nicht zu langen Zwischenräumen. Die Gründe, die über die neue Geschichte Schweigen räthlich machen möchten, werden jedenfalls durch die Rücksicht auf den Gewinn, den die Gegenwart aus der charakteristischen Darstellung eines mit seinem Gegenstande so genau vertrauten Historikers, wie Dahlmann, ziehen muß, aufgewogen. Ewald ist mit dem ersten Bande seiner poetischen Bücher des Alten Testaments, der die Einleitung zu den drei bereits vor längerer Zeit erschienenen enthalten wird, und mit der Leitung seiner Zeitschrift zur Kunde des Orients beschäftigt. Sein Verlust für Göttingen ist noch unerfüllt. Was man über Redepennig's Berufung hört, ist nicht geeignet, Ewald vergessen zu machen. Servinus, der sich noch in Rom aufhält, arbeitet an dem vierten Bande seiner Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen. Es ist ungewiß, ob dieses Werk noch im Laufe des Jahres zum Abschlusse kommen wird. Jakob Grimm giebt die dritte Auflage des ersten Bandes seiner Grammatik in ganz neuer Gestalt, und eine Sammlung von etwa 400 deutschen Dorfweiskühnern, die für das Erkenntniß der alten deutschen Rechtszustände viel Stoff liefern, in zwei starken Bänden heraus. Wilhelm Grimm bereitet eine Ausgabe von mittelhochdeutschen Gedichten aus dem 12. Jahrhundert (Wernher's vom Niederrhein) vor, und mit den Vorarbeiten zu dem großen